

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Es begab sich, daß Jesus in eine Stadt mit Nahmen“

D-DS Mus ms 445/22

GWV 1157/37

RISM ID no. 450006356 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006356>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Es begab sich daß Jesus in   eine Stadt mit Nahmen
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Es begab sich, daß Jesus in eine Stadt mit Nahmen Nain ging,
Noack <sup>2</sup>	Seite 54	Es begab sich, daß Jesus
Katalog/RISM		Es begab sich daß Jesus in/eine Stadt mit Nahmen/a/ 2 Chalumeaux/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn. 16. p. Tr./1737.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 445/22	170   51; 7337/22

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –4 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–2 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	fol. 5 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 5 <sup>v</sup> –6 <sup>r</sup> : Continuo fol. 7 <sup>r</sup> –21 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. O. 1737.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	5 <sup>r</sup>	Dn. 16. p. Tr.   1737. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		M: Oct: 1737 – 29. Jahrgang.
Noack	Seite 54		X 1737
Katalog			Autograph Oktober 1737

### Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1737 (6. Oktober 1737)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu <sup>4</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo   Gloria

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol. 5<sup>r</sup>):

Kantate a	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Chalum.	1 Chal <sub>1</sub>	16 <sup>r</sup>	Nur im 3. Satz ( <i>Ein Jüngling liegt ach auf der Baare</i> ) eingesetzt. Bezeichnung für Satz 3: Tombeau <sup>5</sup> .
	1 Chal <sub>2</sub>	17 <sup>r</sup>	Nur im 3. Satz ( <i>Ein Jüngling liegt ach auf der Baare</i> ) eingesetzt. Bezeichnung für Satz 3: Tombeau.
2 Violin	3 Vl <sub>1</sub>	7 <sup>r-v</sup> 8 <sup>r-9r</sup> 10 <sup>r-v</sup>	In allen 3 Stimmen Bezeichnung für Satz 1, 3: Tombeau.
	1 Vl <sub>2</sub>	11 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung für Satz 1, 3: Tombeau.
Viola	1 Va	12 <sup>r</sup>	Bezeichnung für Satz 1, 3: Tombeau.
(Violone)	3 Vlne	13 <sup>r-v</sup> 14 <sup>r-v</sup> 15 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). In allen 3 Stimmen Bezeichnung für Satz 1, 3: Tombeau.
Canto	1 C	18 <sup>r-v</sup>	
Alto	1 A	19 <sup>r</sup>	Verso Jahreszahl (rechts unten; Bleistift): 1737.
Tenore	1 T	20 <sup>r</sup>	Verso Jahreszahl (rechts unten; Rotstift): 37. Bezeichnung für Satz 1: Tombeau.
Basfo	1 B	21 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung für Satz 3: Tombeau.
e   Continuo.	1 Bc	5 <sup>v</sup> -6 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: – Bezeichnung für Satz 1, 3: Tombeau.

**Textbuch:**

*Original:*

Original verschollen.

Titelseite<sup>6</sup>:

Zufällige | Andachten, | Welche | über besondere in denen ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien | vorkommende bedenkliche | Worte und Ausdrücke, | Als | Verse | zur | Kirchen-Music, | In der | Hoch-Fürstlichen Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT, | auf das 1737.te Jahr angestellt und aufgesetzt | worden. | DARMSTADT, | druckts Caspar Klug, Fürstl. Hoff- und Cantzley-Buchdrucker sel., hinterl. Wittib<sup>7</sup>. 1736.

*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

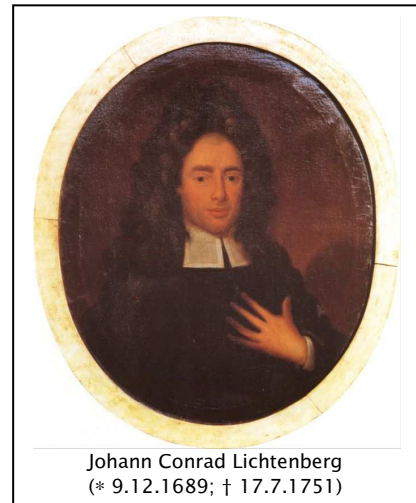
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

*Kirchenjahr:*

2.12.1736 – 30.11.1737



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

<sup>5</sup> Tombeau: eine ursprünglich in der Instrumentalmusik verwendete Bezeichnung für ein (musikalisches) Grabmal. (Für eine ausführliche Beschreibung s. MGG (Sachteil), Bd. 9, Spalte 757-758; vgl. auch die Ausführungen zur Kantate in Noack *CG-Kirchenmusiken*, S. 90-91)

<sup>6</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>7</sup> sel., hinterl. Wittib: selige (verstorbene und in den Kreis der Seligen aufgenommene), hinterlassene (hinterbliebene) Wittwe

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Tombeau/Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Es begab sich, dass Jesus in eine Stadt mit Namen Naïn ging; als Er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe.

[Aus dem Lukasevangelium 7, 11–12]<sup>8</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Amen! Mein lieber, frommer Gott, | bescher' uns all'n ein'n sel'gen Tod. | Hilf, dass wir mögen allzugleich | bald in Dein Reich | kommen und bleiben ewiglich.

[18. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon (\* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).]<sup>9</sup>

## Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>10</sup>

*Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:*

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:*

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

---

<sup>8</sup> Text nach der *LB 1912*:

Lk 7, 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Naïn ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.

12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

<sup>9</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>10</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

### Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) kursiv ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Die Kindheit zollt dem Tode, die Kindheit zollt dem Tode, dem Tode schon ...“

nur „Die Kindheit zollt dem Tode schon ...“

usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf=Fraktur“ wurde der Font **F=Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

### Hinweise:

- Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 90–91*.

### Veröffentlichungen:

- Partitur in *D.D.T., Bd. LI/LII, Nr. 11, S. 198 ff.*<sup>11</sup>
- Einspielung:  
Christoph Graupner  
Cantata "Es begab sich, daß Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging" for Four Voices,  
Two Chalumeaux, Oboe, Strings, and B.c.  
Barbara Schlick (Soprano); Hein Meens (Tenor); Stephen Varcoe (Bass);  
Die Rheinische Kantorei;  
Das Kleine Konzert;  
Hermann Max (Leitung);  
CPO 999 592-2, 1999;  
(Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, CD 132)

<sup>11</sup> Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Text in den *D.D.T. a. a. O.*“ s. Anhang.

## Kantatentext

Mus ms 445/22	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Tombeau/Dictum <sup>12</sup> ( <i>Tenore</i> )	Tombeau/Dictum ( <i>Tenore</i> )	Tombeau/Dictum <sup>13</sup> ( <i>Tenor</i> )
		Es begab sich daß Jefus in eine Stadt mit Nahmen Nain ging; als Er aber nahe an das Stadt Thor kam siehe da trug man einen Todten herauß der ein einziger Sohn war seiner Mutter, u. sie war eine Wittwe.	Es begab sich daß Jefus in eine Stadt mit Nahmen Nain ging; als Er aber nahe an das Stadt Thor kam siehe da trug man einen Todten herauß der ein einziger Sohn war seiner Mutter, u. sie war eine Wittwe.	Es begab sich, dass Jesus in eine Stadt mit Namen Nain <sup>14</sup> ging; als Er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe.
2	1 <sup>r</sup>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Mein Herß	Mein Hertz	Mein Herz!
		was siehestu?	was siehestu?	Was siehst du?
		eine Leiche	eine Leiche	Eine Leiche.
		wer ifts:	wer ifts:	Wer ist's?
		ein junges Blut.	ein junges Blut.	Ein junges Blut.
		Was hörestu?	Was hörestu?	Was hörst du?
		Trauer Lieder	Trauer Lieder	Trauerlieder
		u. wie die Wittwe kläglich thut.	u. wie die Wittwe kläglich thut.	und wie die Witwe kläglich tut.
		Was denckestu?	Was denckestu?	Was denkst du?
		Der Arme u. der Reiche	Der Arme u. der Reiche	Der Arme und der Reiche,
		so jung als alt entgehn dem Todte $\hat{\text{ot}}$ <sup>15</sup> .	so jung als alt entgehn dem Todte $\hat{\text{ot}}$ .	so jung als alt <sup>16</sup> entgeh'n dem Tode nicht.
		Was glaubest du	Was glaubest du	Was glaubest du?
		sie werden wieder	sie werden wieder	Sie werden wieder
		vom Todt u. Moder aufferstehn.	vom Todt u. Moder aufferstehn.	vom Tod und Moder aufersteh'n.

<sup>12</sup> Tombeau: Bezeichnung von Graupner in VI<sub>1</sub>, VI<sub>2</sub>, Va, VI<sub>ne</sub>, Bc, T.

Dictum: Bezeichnung von Graupner in C, A, B.

<sup>13</sup> Nach Lk, 11-12.

<sup>14</sup> Nain: Singweise „Na-in“ (zweisilbig).

<sup>15</sup>  $\hat{\text{ot}}$  = Abbr. für nicht [Grun, S. 262].

<sup>16</sup> „so jung als alt“: „sowohl jung als auch alt“.

		Was hoffest du?	Was hoffest du?	Was hoffest du?
		das was mir Gott verspricht	das was mir Gott verspricht	Das, was mir Gott verspricht:
		ich soll ins ewge Leben gehn.	ich soll ins ewge Leben gehn.	ich soll ins ew'ge Leben geh'n.
		Was thustu denn?	Was thustu denn?	Was tust du denn?
		ich will die Sünde meiden	ich will die Sünde meiden	Ich will die Sünde meiden,
		so kann ich Hoffnungs voll	so kann ich Hoffnungs voll	so kann ich hoffnungsvoll
		dereinst von hiñen scheiden.	dereinst von hiñen scheiden.	dereinst von hinnen scheiden.
3	1 <sup>v</sup>	Tombeau/Aria <sup>17</sup> ( <i>Basso</i> )	Tombeau/Aria ( <i>Basso</i> )	Tombeau/Arie ( <i>Bass</i> )
		Ein Jüngling liegt ach auf der Baare	Ein Jüngling liegt ach auf der Baare	Ein Jüngling liegt, ach! auf der Bahre,
		die Kindheit zollt dem Todte schon. ☺	die Kindheit zollt dem Todte schon. ☺	die Kindheit zollt dem Tode schon. ☺
		was pochst du deñ auf deine Jahre	was pochst du deñ auf deine Jahre	Was pochst du denn auf deine Jahre,
		o Mensch und hast es deinen hohn	o Mensch und hast es deinen hohn	o Mensch, und hast es deinen Hohn <sup>18</sup> ,
		weñ man vom sterben spricht	weñ man vom sterben spricht	wenn man vom Sterben spricht?
		du sprichst <sup>19</sup> es trifft mich nicht	du sprichst es trifft mich nicht	Du denkst <sup>20</sup> : „Es trifft mich nicht!“
		kein Stand kein Alter keine Zeit	kein Stand kein Alter keine Zeit	Kein Stand, kein Alter, keine Zeit
		hat iemand ie vom Todt befreÿt	hat iemand ie vom Todt befreÿt	hat jemand je vom Tod befreit!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 <sup>r</sup>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Rezitativ (Canto)</i>
		O Mensch nim deiner wahr	O Mensch nim deiner wahr	O Mensch, nimm deiner wahr,
		bespiegle dich	bespiegle dich	bespiegle dich
		an ieder Leiche.	an ieder Leiche.	an jeder Leiche.
		Erblickstu eine Todten Bahr	Erblickstu eine Todten Bahr	Erblickst du eine Totenbahr',
		ach dencke daß auch dich	ach dencke daß auch dich	ach!, denke, dass auch dich
		deß Todtes Pfeil erreiche.	deß Todtes Pfeil erreiche.	des Todes Pfeil erreiche.

<sup>17</sup> Tombeau: Bezeichnung von Graupner in Vl<sub>1</sub>, Vl<sub>2</sub>, Va, Vlne, Chal<sub>1</sub>, Chal<sub>2</sub>, Bc, B.

Aria: Bezeichnung von Graupner in C, A, T.

<sup>18</sup> „seinen Hohn haben“: „übermütig spottend verachten“ (vgl. hierzu *WB Grimm, Band 10, Spalten 1722 – 1730, Ziffer 4 ; Stichwort Hohn*).

<sup>19</sup> Partitur, T. 41, Schreibfehler: *sprichst* statt *denckst*.

Basso-Einzelstimme, T. 41: Das ursprüngliche *sprichst* wurde ausradiert und durch *denckst* ersetzt.

<sup>20</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

		Hörst du der Trauer Lieder Schall wie Wittwen <sup>21</sup> wie die Weisen <sup>22</sup> weinen sprich ach vielleicht betrifft die Meinen gar bald ein gleicher Fall. Senckt man die Todten in die Erde bedencke: wer sein Nachbar werde? Die Reihē ist vielleicht an dir drum schicke dich bezeit du bleibst ̂ immer hier.	Hörst du der Trauer Lieder Schall wie Wittwen wie die Weifen weinen sprich ach vielleicht betrifft die Meinen gar bald ein gleicher Fall. Senckt man die Todten in die Erde bedencke: wer sein Nachbar werde? Die Reihē ist vielleicht an dir drum schicke dich bezeit du bleibst ̂ immer hier.	Hörst du der Trauerlieder Schall, wie Witwen, wie die Waisen weinen, sprich: „Ach, vielleicht betrifft die Meinen gar bald ein gleicher Fall.“ Senkt man die <sup>23</sup> Toten in die Erde, bedenke, wer sein Nachbar werde! Die Reihe ist vielleicht an dir, drum schicke dich beizeit <sup>24</sup> , du bleibst nicht immer hier.
5	2 <sup>r</sup>	<i>Aria (Canto)</i> Schicke dich mein Herz zum Sterben sterben bringt mir kein verderben nein der Todt ist mein Gewinn. ☺ Wird der Leib zu Staub u. Moder ieder Todter wird durch Christum auferstehen deñ so werd ich Jesum sehen weil ich hier sein eigen bin. Da Capo	<i>Aria (Canto)</i> Schicke dich mein Hertz zum Sterben sterben bringt mir kein verderben nein der Todt ist mein Gewinn. ☺ Wird der Leib zu Staub u. Moder ieder Todter wird durch Christum auferstehen deñ so werd ich Jefum sehen weil ich hier sein eigen bin. Da Capo	<i>Arie (Canto)</i> Schicke dich, mein Herz, zum Sterben, sterben bringt mir kein Verderben, nein, der Tod ist mein Gewinn. ☺ Wird der Leib zu Staub und Moder, jeder Toter <sup>25</sup> wird durch Christum auferstehen, denn so werd ich Jesum sehen, weil ich hier sein eigen bin. da capo
6	3 <sup>v</sup>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Amen mein lieber frommer Gott bescheer uns all'n ein'n selgen Todt Hilff daß wir mögen allzugleich bald in Dein Reich kommen u. bleiben ewiglich.	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Amen mein lieber frommer Gott bescheer uns all'n ein'n selgen Todt Hilff daß wir mögen allzugleich bald in Dein Reich kommen u. bleiben ewiglich.	<i>Choral</i> <sup>26</sup> <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i> Amen! Mein lieber, frommer Gott, bescher' uns All'n ein'n sel'gen Tod. Hilf, dass wir mögen allzugleich bald in Dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

<sup>21</sup> C-Stimme, T. 8, Schreibweise: Wittben statt Wittwen.

<sup>22</sup> C-Stimme, T. 9: Schreibweise Waßßen statt Weifen (=Waisen).

<sup>23</sup> *D.D.T., Bd. LI und LII, S. 203*: Der Numerus „die Toten“ widerspricht dem Numerus „sein Nachbar“ (entweder „die Toten“ und „ihre Nachbarn“ oder „der Tote“ und „sein Nachbar“). Daher wurde in den *D.D.T.* a. a. O. entgegen dem Graupnerschen Original „der“ in „die“ geändert.

<sup>24</sup> beizeit (alt.): bezeiten.

<sup>25</sup> jeder Toter (alt.): jeder Tote.

<sup>26</sup> 18. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon (\* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).



Transkription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/06.01.2009  
V-02/08.03.2009: Anhang: Anmerkungen zum Choral  
V-03/24.08.2009: Anhang: Joseph Clauder  
V-04/06.07.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang, Vergleich mit *D.D.T.*), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt »

#### Verfasser des Chorals<sup>27</sup>:

**Johannes Leon** (\* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

**Johannes Pappus** (\* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist<sup>28</sup> zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

**Johann Michael Dilherr** (\* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.<sup>29</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruft zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*<sup>30</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)  
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)  
Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)  
Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)  
9. Strophe (Das macht die Sünd, o freuer Gott)  
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)  
Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)  
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)  
Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)  
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)  
Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

<sup>27</sup> Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336; Koch Bd. 2, S. 256; Kümmerle, Bd. I, S. 637; Wackernagel Bd. I, S. 654; Bd. IV, S. 498, Nr. 693; Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

<sup>28</sup> Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl*.

<sup>29</sup> Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175.*

<sup>30</sup> Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519.*

Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)  
 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)  
 Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

**Melodie(n)** zum Choral aus Mus ms 445/22:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*  
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*  
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*  
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*  
*S. 460 ff, Nr. 1722–1728*  
Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

**Versionen des Chorals:**

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.  
 Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;  
 für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel, S. 494<sup>31</sup></i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
<b>Johannes Leon</b> Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	<b>Johannes Leon</b> Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		<b>Johann Leon 1582<sup>32</sup>/1589</b> Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefellt. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefellt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergeben.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.

<sup>31</sup> Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328* , *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381* .

<sup>32</sup> Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib jm nicht für <sup>33</sup> maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vnd stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
	3. Es ist allhie ein jammertal, angst, not vnd trübsal überal, Des bleibēs ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammertal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immr im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenkt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vnd ligen im Sarc, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald franck vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarc/ Heut blühn wir wie die rosen roth/ Bald franck und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und stark und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergisset vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergisset vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergisset vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnserer Ehren mannigfalt.

<sup>33</sup> für (alt.): vor.

	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach hErr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssen all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/ D treuer Gdt/ Dardurch ist kommn der bitter tod/ Der nimmt und frisst/all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frist all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gdt will/so will ich mit/ Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahren in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derselbig mein hERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auferstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein hErr JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auferstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geloßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittre tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd auferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.

	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer <sup>34</sup> Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umbkommen noch verloren seyn.	
	16. Mein lieben Gott von angeſicht <sup>35</sup> werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angeſicht/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit <sup>36</sup> / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber frommer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vund bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber frommer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/das; wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

<sup>34</sup> Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

<sup>35</sup> Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

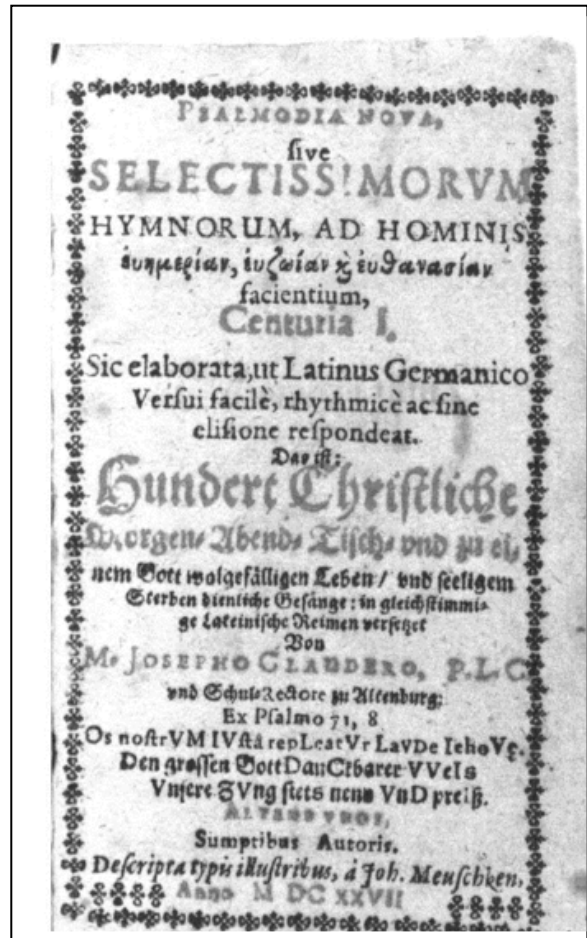
<sup>36</sup> Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

**Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder<sup>37</sup>:**

**Joseph Clauder** (auch: Josephus Clauderus; \* 27. August 1586 in Moßbach<sup>38</sup>; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).<sup>39</sup>

**Erstveröffentlichung des 1. Bandes:**

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν<sup>40</sup> | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmig- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8<sup>41</sup> | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCkbarer VVels | Vnsere ZVng stets nem VnD preIß.<sup>42</sup> | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meuschken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

<sup>37</sup> Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in [http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv\\_305.htm](http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm).

<sup>38</sup> Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

<sup>39</sup> *Wikipedia*: Die Angaben in *Wikipedia* zu Geburtsdatum bzw. Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

<sup>40</sup> ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν (griech.):

ευημεριαν: das Glück, einen heiteren Tag

ευζωιαν: ein gutes Leben

κ = και: und

ευθανασιαν: einen guten Tod

ευημεριαν, ευζωιαν και ευθανασιαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führenden] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechenburg, Darmstadt.

<sup>41</sup> Nach *LB 1912*:

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

<sup>42</sup> Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCkbarer VVels Vnsere ZVng stets nem VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für <sup>43</sup> Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n <sup>44</sup> jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior obliteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod <sup>45</sup> sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittere Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periculationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantum, non ibit unquam perdidum.
16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.	16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.

<sup>43</sup> für (alt.): vor.

<sup>44</sup> sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“.

<sup>45</sup> „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod.“



<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn,  der du für uns hast g'nug getan,  ach schleuß mich in die Wunden dein,  du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia  qui factus propter crimina,  absconde me vulneribus salubribus,  quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott,  bescher' uns all'n ein seligen Tod,  hilf, dass wir mögen allzugleich  bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime,  fac evolemus hinc pie,  omnesque mox ac singuli  regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der D.D.T.-Partitur

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Text in der D.D.T.-Partitur <sup>46</sup>
			11.
			Es begab sich, daß Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging.
			Dom. 16. p. Trin.
1	Tombeau/Dictum ( <i>T</i> )		Dictum/Tombeau ( <i>Tenore</i> )
	Es begab sich daß Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging; als Er aber nahe an das Stadt Thor kam siehe da trug man einen Todten herauß der ein einziger Sohn war seiner Mutter, u. sie war eine Wittwe.		Es begab sich, daß Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging; als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe.
2	<i>Recitativo (B)</i>		<i>Recitativo (Basso)</i>
	Mein Herz		Mein Herz,
	was siehestu?		was siehest du?
	eine Leiche		Eine Leiche.
	wer ist's:		Wer ist's?
	ein junges Blut.		Ein junges Blut.
	Was hörestu?		Was hörst du?
	Trauer Lieder		Trauerlieder,
	u. wie die Wittwe kläglich thut.		und wie die Witwe kläglich tut.
	Was denkestu?		Was denkest du?
	Der Arme u. der Reiche		Der Arme und der Reiche,
	so jung als alt entgehn dem Todte ist.		so jung als alt, entgehn dem Tode nicht.
	Was glaubest du		Was glaubest du?
	sie werden wieder		Sie werden wieder
	vom Todt u. Moder auferstehn.		vom Tod und Moder auferstehn.
	Was hoffest du?		Was hoffest du?
	das was mir Gott verspricht		Das, was mir Gott verspricht:
	ich soll ins ewge Leben gehn.		ich soll in's ew'ge Leben gehn.
	Was thustu denn?		Was tust du denn?
	ich will die <b>Sünde</b> meiden	↔	Ich will die <b>Sünden</b> meiden,
	so kann ich Hoffnungs voll		so kann ich hoffnungsvoll
	dereinst von hinnen scheiden.		dereinst von hinnen scheiden.
3	Tombeau/Aria ( <i>B</i> )		Aria/Tombeau ( <i>Basso</i> )
	Ein Jüngling liegt ach auf der Baare		Ein Jüngling liegt, ach auf der Bahre,
	die Kindheit zollt dem Todte schon. ☹		die Kindheit zollt dem Tode schon. ☹
	was pochst du den auf deine Jahre		Was pochst du denn auf deine Jahre,
	o Mensch und hast es deinen hohn		o Mensch, und hast es deinen Hohn,
	wenn man vom sterben spricht		wenn man vom Sterben spricht.
	du <b>spricht</b> es trifft mich nicht	↔	Du <b>denkst</b> : es trifft mich nicht.
	kein Stand kein Alter keine Zeit		Kein Stand, kein Alter, keine Zeit
	hat iemand ie vom Todt befreht		hat jemand je vom Tod befreit.
	Da Capo		Da capo

<sup>46</sup> Partitur in *D.D.T.*, Bd. LI/LII, Nr. 11, S. 198 ff.

4	<i>Recitativo (C)</i>		<i>Recitativo (Canto)</i>
	O Mensch nimm deiner wahr		O Mensch, nimm deiner wahr,
	bespiegle dich		bespiegle dich
	an ieder Leiche.		an jeder Leiche.
	Erblickstu eine Todten Vahr		Erblickst du eine Totenbahr,
	ach denke daß auch dich		ach, denke, daß auch dich
	deß Todtes Pfeil erreiche.		des Todes Pfeil erreiche.
	Hörst du der Trauer Lieder Schall		Hörst du der Trauerlieder Schall,
	wie Wittwen wie die Weisen weinen		wie Wittwen, wie die Waisen weinen,
	sprich ach vielleicht betrifft die Meinen		sprich: ach vielleicht betrifft die Meinen
	gar bald ein gleicher Fall.		gar bald ein gleicher Fall.
	Senckt man die Todten in die Erde	↔	Senkt man den Toten in die Erde
	bedencke: wer sein Nachbar werde?		bedenke, wer sein Nachbar werde.
	Die Reihe ist vielleicht an dir		Die Reihe ist vielleicht an dir,
	drum schicke dich beizeit du bleibst öt imer hier.		drum schicke dich beizeit, du bleibst nicht immer hier.
5	<i>Aria (C)</i>		<i>Aria (Canto)</i>
	Schicke dich mein Herz zum Sterben		Schicke dich, mein Herz, zum Sterben,
	sterben bringt mir kein verderben		Sterben bringt mir kein Verderben,
	nein der Todt ist mein Gewinn. ☺		nein, der Tod ist mein Gewinn. ☺
	Wird der Leib zu Staub u. Moder		Wird der Leib zu Staub und Moder,
	ieder Todter		jeder Toter
	wird durch Christum auferstehen		wird durch Christum auferstehen,
	den so werd ich Jesum sehen		denn so werd' ich Jesum sehen,
	weil ich hier sein eigen bin.		weil ich hier sein eigen bin.
		Da Capo	Da capo
6	<i>Choral (C, A, T, B)</i>		<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>
	Amen mein lieber frommer Gott		Amen, mein lieber frommer Gott,
	bescheer uns all'n ein'n seelgen Todt		bescher uns All'n ein'n seel'gen Tod.
	Hilff daß wir mögen allzugleich		Hilf, daß wir mögen allzugleich
	bald in Dein Reich		bald in Dein Reich
	kommen u. bleiben ewiglich.		kommen und bleiben ewiglich.

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Franköfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>D.D.T.</i>	Denkmäler deutscher Tonkunst, Verlag von Breitkopf&Härtel, Leipzig, 1926
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>47</sup>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>DARMSTADT</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>48</sup>

<sup>47</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<sup>48</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische   Gesang-Buch,   worinnen   theils D. Lutheri sel. und anderer   Evangelis. Lehrer, theils aus dem   sogenannten Hällischen Gesang-Buch   gezogene Lieder,   nebst einem   Gebet-Buch,   in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß-   Beicht- Communion- und Kranken-Gebet   enthalten,   dem der Kleine   Catechismus D. Luthers   angefüget ;   Sonderlich für alte Personen also zum   Druck befördert.   Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO.   Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl.   Hess. Hof- und Cankley-Buchdrucker.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Johann Anastasius Freylinghausen,   weil. Pakt. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol.   Geistreiches   Gesang-Buch,   den Kern alter und neuer   Lieder   in sich haltend:   Jesu von neuen so eingerichtet,   Daß alle Gefänge, so in den vorhin unter diesem   Namen alhier herausgekommenen   Gesang-Büchern   befindlich,   unter ihre Rubriken zusammengebracht,   auch   die Noten aller alten und neuen Melodeyen   beygefüget worden,   und   mit einem Vorbericht   herausgegeben   von   Gotthilf August Francken,   S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalreise   und Pred. z. L. Fr.   [Linie]   Halle, in Verlegung des Wäyfen-hauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>MKL</i>	Meyers Konversationslexikon, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892 in <a href="http://www.retrobibliothek.de/retrobib/index.html">www.retrobibliothek.de/retrobib/index.html</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963